

arg 7:1. Spieler

Der West-Lipp
Nach den Wille
Presidenten ist
angeordnet wor
des Ausschusses
haben sind, die
d. Is. angeordnet
zu den Provinzial
unterbrochen wer
für die Neuwahl
den Kreistagen de
dem Gange. Beson
das westl. Landwe
den Körperhaften
geschieden Parteien
West-Lipp. Dant
führt, daß es in
nicht so vertreten
schafflichen und z
Es sind Verhand
ferndes mit be
worden, die eine V
niffes in der Ver
vinzial-Parlament
den politischen Pa
tigten und nicht i
getragen wird, hat
als Gesamtvertre
vorläufig davon V
einer eigenen Lipp
in der Provinz
sein wird. Inter
kung, welche die
zirks Münster be
haben: „Die am
fernen der Jnnu
Münster steht bei
tags- und Kreist
dem West-Lipp.
daß die Vertreter
Parteien bei den
Zufügung erfa
Bedeutung und d
Lipp. Handwerks d

Schul d
f. Die Bunt
1918 über die G
Grundschulden un
(S. 434) bestimm
wenn er verlag
vollstreckbaren Sch
vorgelagt, durch d
Hypothek oder Gr
summe der Rente
Nebenleistungen si
fen und ferner die
daß die Rechtsfoll
figkeit, höhere W
eingetreten gaste
Verordnung des
1925 (R. G. Bl.
Wenn daher der
pflichtungen nicht
Hefenurkunde ein
hält, so wird das
Auswertungsgefe
aufgewertete Hyp
des Gläubiger
Schuldner hat kein
vollstreckung. Be
Zwangsvollstrecku
Grundpfandbesitz
fünftliche Schuldner
ist, gemäß § 30
stimmung der Hvar
wirken, falls d
Zwangsvollstrecku
zur Verwirklichung
auf Leistung der
hast nicht ausre
zahlungen ausge
trakt der Vorrich
der Ausfall durch

Die
Amer. Copyright

19) Es war viel
las Gemälde seine
laut werden ließ
und zurückhaltend
bestimmten Ergeb

Über die
solte, mit nie gel
machen mußte.

So lange er
so Verworfenes
trost allen Zuden
kleine Ende eine
empfund er gerab

Auch die Bri
hin. Würde sich
über den Dingen
lassen? So viele
jehaftes Dunkel,
angeklagen hatte

Es brach
sam aufraffend, so
düster auf sie

„Nein“, sagte
in Gräbelen ver
men! Es mühte
wir morgen um
und tiefen Epich
ien. Wann fuch

„Wenn es N
um zwei Uhr.“
„Schön, ich m
zuholen. Die G
die weitere Unter
können mich C

Unter Auschluss des Zwischenhandels sind
wir Abgeber für
8000 Str. Industrie-Spezialartefakten
zu billigen Tagespreisen, in best. Beschaffenheit.
Walter Klok Nachf., Datteln
in Datteln.

Diplomingenieur Hermann Poellein
Dr. jur. Marianne Poellein
geb. Schreiber
geben ihre Vermählung bekannt.
Bochum, z. Zt. Konstanz, Inselhotel,
am 21. September 1925.

Bekanntmachung.
Der Plan über die Herstellung einer
überirdischen Telegraphenlinie in der Golt-
hauserstraße in Gerthe liegt beim Postamt
in Gerthe von heute ab vier Wochen aus.
Bochum, den 18. September 1925.
Telegraphenamt Bochum.

**Diebstahls- und Diebstahl-
Anordnung.**
Die unter dem Rindviehbestande des
Gleichenbüblers Julius Sternberg, Ferner
Straße 188, hier, ausgebrochene Maul- und
Klauenseuche ist erloschen.
Bochum, den 21. September 1925.
Die Stadtpolizeiverwaltung.

Ueber das Vermögen des Michael
Hansbühl, Blumenhandlung, Bochum,
Humboldtstraße 11, ist heute 10.55 Uhr vor-
mittags der Konkurs eröffnet. Konkursver-
walter ist der Rechtsanwalt Rink in Bo-
chum. Offener Arrest mit Angehörigen
bis zum 7. Oktober 1925. Anmeldefrist bis
zum 7. Oktober 1925. Erste Gläubigerver-
sammlung am 14. Oktober 1925, vormittags
11/2 Uhr, im hies. Amtsgericht, Wilhelm-
platz, Zimmer Nr. 23.
Bochum, den 14. September 1925.
Das Amtsgericht.

Ueber das Vermögen der Gewerkschaft
Diga in Bochum, vertreten durch ihren Re-
sidentanten Rechtsanwalt u. Notar Mü-
ller in Werden-Ruhr, ist heute 3.30 Uhr
nachmittags der Konkurs eröffnet. Kon-
kursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr.
Schönwald in Bochum. Offener Arrest mit
Angehörigen bis zum 9. Oktober 1925. Erste
Gläubigerversammlung und Prüfungster-
min am 16. Oktober 1925, vormittags 11/2
Uhr, im hies. Amtsgericht, Wilhelmplatz,
Zimmer Nr. 23.
Bochum, den 14. September 1925.
Das Amtsgericht.

Zurückgekehrt!
Dr. Poensgen
Facharzt für innere und
Nervenkrankheiten.
Friedrichstr. 14

**Kaffee
Hackert**
Bochum, Hellweg 1
Diese Woche Spezialität:
Grillage-Sahnetorte

Gemälde-Versteigerung
Im Domhotel Kaiserhof zu Bochum werde
ich am Mittwoch, den 23. September 1925,
10 Uhr vormittags beginnen d. für meinen Auftrag-
geber, gegen Barzahlung etwa

**50 Gemälde
berühmter Meister**
darunter: Prof. A. Hagenbach, Prof. G. W. Bochmann,
Prof. M. Clarenbach, Prof. C. F. Deiter, Prof. A. Dirks,
Prof. C. v. Gehardt, Prof. H. Hermanns, Prof. C. Juch,
Prof. C. Kampf, Prof. Kiederich, Hermann Kauffmann,
Prof. C. Kieffgang, Prof. S. Mühlig, W. Schreuer
und Andere,
öffentlich, meistbietend, versteigern.
Befestigung eine halbe Stunde vor dem Termin.
**Justizrat Dean,
Notar.**

Bruchleidende
Eine Erfindung von dauerhafter Dauer ist das künstlich empfindliche
„Bruchband“, welches ein Patent, für alle Arten von
Brüchen. Rein Gummiwand, ohne Feder, ohne Schichten, sondern
trotzdem unbedingte Ausrüstung. Das Band ist transparent, daher
viele natürliche Gelenke. Schriftliche Garantie auch in
den schwierigsten Fällen. Verallt. Gutachten sowie überzeugende
Anmerkungen werden vorzulegen. Absolut konfessionell.
Sprechst. (auch für Frauen und Kinder) in: Bochum, Grotz
Heinz, 11. Platz, (Wohnhofstr.) Montag, 21. Sept. 10-6 Uhr.
Bandagenhaus Edo, Stackelbeck, Osnabrück.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute starb, versehen mit den
heil. Sterbesakramenten, meine
liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter,
Schwester und Tante

Frau Wilhelm Windhaus
Antoinette geb. Fleitmann
im Alter von 69 Jahren.
Bochum, 20. September 1925.
In tiefer Trauer
Namens aller Hinterbliebenen:
Wilhelm Windhaus.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den
23. September 1925, vom Sterbehause, Märkische-
straße 7, das feierliche Leichenbegängnis ist gleich-
danach in der Propsteikirche.
Statt Kranzspenden wolle man das katholischen
Waisenhaus gedenken. Es wird gebeten, von
Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

**Union-Palast
Operettenbühne
Bochum**
Rottstr. 20 Tel. 534/2938

Welt-Lichtspiele
am Hauptbahnhof
Aeltestes, schönstes und vornehmstes Theater
am Platze.
Die Darbietungen stehen an führender Stelle.

**Ab heute
die grosse
Lustspiel-Woche!**

Sie werden sich köstlich amüsieren! Sie werden
sich aufs Beste unterhalten über die lustigen
Mädels aus Berlin-W., wo es am „W“sten ist!

**Martha
Amelie
Annie
Die 3
Portiermädels**

Das lebenssprühende Berliner Volksstück, die
prachtvollste Neuerscheinung des deutschen Films
Ein Film, der das Publikum mitreißt!
Das Publikum rast vor Begeisterung!
Das Haus rauscht von Beifall u. Vergnügen!
Das Publikum kann sich vor dieser
Fülle drastischen Humors kaum retten!

„So“
urteilen die maßgebenden Berliner Zeitungen über
diesen herrlichen Film bei der Uraufführung:
Vorführungszeiten: 1/2, 6 und 9 Uhr

Ferner zeigen wir den urkomischen Fatty-Film:
„Fatty liegt schief“
Eine lustige Komödie in 5 Akten.
Dazu:
Die Brautfahrt.
Groteske in 2 Akten, und
die neueste Trianonwoche!
Ab heute:
Hindenburg in Bochum.
Ein Programm noch u. noch.
Wir halten stets was wir versprechen.

**Rahma
buttergleich**
Sie lernen etwas Unschätzbbares kennen
für Küche und Tafel,
wenn Sie „Rahma Margarine buttergleich“
probieren. / Worte sind überflüssig. Ein einziger Versuch
beweist es Ihnen. Die „Rahma“, mit feinsten Frischmilch
aufs sorgfältigste und sauberste hergestellt, kostet nur
halb soviel wie Butter. Es lohnt sich!
1/2 Pfd. nur 50 Pfg
Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die Lachzeitung „Fips“ gratis.

Nur noch 4 Tage in Bochum
Mühlenweg / Ecke Hernerstraße.
**Riesen-Circus
HAGENBECK**
Täglich 7 1/2 Uhr
Mittwoch 2 mal um 4 u. 7 1/2 Uhr
Das Qualitäts-Riesen-Programm
Tierschau täglich ab 10 Uhr vormittags.
Vorverkauf wie bekannt.
Nur noch 4 Tage in Bochum

**Arbeiter
und Angestellte!**
Montag Dienstag Mittwoch
9-1 vorm. u. 3-7 Uhr nachm. erfolgt im
Hause des Union-Palastes, 1. Etage, die
Ausgabe der
**Familien-Karten zum Besuche
unserer Operetten-Vorstellungen**
für Werksangehörige des
Bochumer Vereins
Stahl-Industrie
Eisenhütte Westfalen
Rombacher Hütte
Constanin I/II u. III/IV
Carl Cramer, Tabakfabrik
Deitmar Cramer, Tabakfabrik
Vierthle Kataloo u. Schokoladen-
fabrik

Die Ausgabe für die anderen Werke
erfolgt in der 2. Hälfte des Tages. Aus-
nahmen können bedingt zugelassen werden.
Die Karten werden nur persönlich aus-
gestellt und können nur von den Interessen-
ten bzw. deren Familienmitglieder gegen
Vorlegung des Arbeitsbuchs in Empfang
genommen werden.
**Die Direktion
des Union-Palastes.**

Hämorrhoiden
werden nach den neuesten
Erfahrungen nicht mehr mit
Salbe und dergleichen, son-
dern auf ganz natürlichem
Wege u. verblüffend einfach,
mit ganz geringen Kosten
ohne Schmerzen beseitigt.
Kostenlose Auskunft gibt
Sanitas-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung: H 42.

C.O. Loer Kammerläden
verrichtet, ver. Sachverat
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2 Telefon 2000

Flüge!
Blüthner
Ibach
Feurich
Beckstein
noch neuwertig,
voller Garant
sonders günstig zu
verkaufen.
**Pianohaus
Hilger, Essen**
im Keramikhaus.

**2 möbl.
Zimmer**
zum 1. Oktober gesucht.
Offerten erbeten an
Oberbinderstr. 50/51
So off.

**Adressen-
schreiber (in)**
oder Heimarbeiter
gegen hohen Verdienst
zu sofort gesucht.
Häheres durch
Heinrich Hartmann jun.
Hörthelm (Hann.)
Ordnst. evangl.

Lehrling
in Mathe u. Physik
vergehe ich einstellung
zu werden. Zu erf
in der Gesch. dieser Stg.

Frauen!
achten Sie auf Strafe, Nr. und den
Namen Kampmann. In Bochum,
Märkischestraße 2, ist die Verkaufsstelle
der ersten, höchlichst bekannten
Kampmanns Patentwaschmaschinen
u. s. w. Es sind die besten der Welt.
Schönheitsverleinerung, Wäsche-
waschanlage, Speisekammer, Wäsche-
maschinen, Wringmaschinen, Wasser-
zentrifugen, Größte Spezialfabrik,
die direkt an Private liefert und mit
den modernsten Bearbeitungsmaschi-
nen, sowie großen Holzbohranlagen
besten Systems eingerichtet ist.

Reisender
von alleingeführter Bütenfabrik gesucht.
Besonderer müssen mit der Verbands-
schaft in Bochum und Umgebung vertraut
sein. — Anerbieten mit Referenzen und
Gehaltsansprüchen unter Nr. 880 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Maßnahmenmeister
Für ein Werk mittl. Umfanges wird
zum Eintritt per 1. November ds. Js. zu-
verlässiger erfahrener
**Meyers
Konversationslexikon**
preiswert zu verkaufen. Das Werk von
1879 umfasst 18 Bände und ist in Halb-
leder gebunden. — Gefl. Anfragen unter
Nr. 700 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Industrie — Werte
Großverbraucher**
Unter Auschluss des Zwischenhandels sind
wir Abgeber für
8000 Str. Industrie-Spezialartefakten
zu billigen Tagespreisen, in best. Beschaffenheit.
Walter Klok Nachf., Datteln
in Datteln.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 21. Sept.

Das Handwerk und die Wahlen zum Provinzial-Landtag.

Der Westf.-Lipp. Handwerkerbund schreibt uns: Nach den Mitteilungen des Amtlichen Preussischen Pressedienstes ist durch den Minister des Innern angeordnet worden, daß, solange die Beschlüsse des Ausschusses vom Landtag nicht zum Gesetz erhoben sind, die durch Runderlaß vom 20. Aug. d. Js. angeordneten Vorbereitungen für die Wahlen zu den Provinzial-Landtagen und Kreistagen nicht unterbrochen werden dürfen. Die Vorbereitungen für die Neuwahlen zum Provinzial-Landtag und den Kreistagen der Provinz Westfalen sind in vollem Gange. Besonders interessiert zeigt sich diesmal das westf. Handwerk an den Wahlen zu diesen beiden Körperschaften. Es hat bei den einzelnen bürgerlichen Parteien durch seine Vertretung, den Westf.-Lipp. Handwerkerbund, Klage darüber geführt, daß es im bisherigen Provinzial-Landtag nicht so vertreten gewesen sei, wie es seiner wirtschaftlichen und zahlenmäßigen Bedeutung zukomme. Es sind Verhandlungen des Westf.-Lipp. Handwerkerbundes mit den politischen Parteien gepflogen worden, die eine Verbesserung des bisherigen Verhältnisses in der Vertretung des Handwerks im Provinzial-Landtag bezwecken. Da das Handwerk von den politischen Parteien erwartet, daß seinen berechtigten und nicht übertriebenen Wünschen Rechnung getragen wird, hat der Westf.-Lipp. Handwerkerbund als Gesamtvertretung des westfälischen Handwerks vorläufig davon Abstand genommen, die Aufstellung einer eigenen Liste vorzunehmen, wie dieses z. B. in der Provinz Hannover anscheinend der Fall sein wird. Interessieren dürfte folgende Entschlüsse, welche die Innungsanschlüsse des Kammerbezirks Münster bei ihrer letzten Beratung gefaßt haben: „Die am 15. 9. 1925 stattgefundene Konferenz der Innungsanschlüsse des Kammerbezirks Münster sieht bei den bevorstehenden Prov.-Landtags- und Kreistagswahlen voll und ganz hinter dem Westf.-Lipp. Handwerkerbund und erwartet, daß die Vertretung des Handwerks in den politischen Parteien bei den bevorstehenden Wahlen eine Berücksichtigung erfährt, wie die der wirtschaftlichen Bedeutung und dem Stimmverhältnis des Westf.-Lipp. Handwerks entspricht.“

Schutz des Hypothekenschuldners.

Id. Die Bundesratsverordnung vom 8. Juni 1916 über die Geltendmachung von Hypotheken-, Grundschulden und Rentenschulden (R. G. Bl. 1916, S. 454) bestimmte, daß der Hypothekenschuldner, wenn er verpfändet war, oder wenn auf Grund eines vollstreckbaren Schuldtitels der Gläubiger gegen ihn vorgeht, durch das Gericht für das Kapital der Hypothek oder Grundschuld oder für die Zinssumme der Rentenschuld oder für die Zinsen und Nebenleistungen sich Zahlungsfrist bewilligen lassen und ferner die Feststellung treffen lassen konnte, daß die Nachschüsse des Verzuges (sofortige Fälligkeit, höhere Verzinsung und dergl.) als nicht eingerechnet galten. Diese Verordnung ist durch die Verordnung des Reichsjustizministers vom 18. Juli 1925 (R. G. Bl. 1925 S. 154) aufgehoben worden. Wenn daher der Hypothekenschuldner seine Verpflichtungen nicht pünktlich erfüllt, und die Hypothekensumme eine entsprechende Bestimmung enthält, so wird das Hypothekensystem (bei nach dem Aufwertungsgesetz aufzuwertenden Hypotheken das aufgewertete Hypothekensystem) auf Verlangen des Gläubigers sofort fällig. Der persönliche Schuldner hat keinen Schutz mehr gegen die Zwangsversteigerung. Betreibt aber der Gläubiger die Zwangsversteigerung des Grundstücks, so kann der Grundstücksbesitzer, gleichgültig, ob er der persönliche Schuldner oder mit diesem nicht identisch ist, gemäß § 30 des Aufwertungsgesetzes die Einstellung der Zwangsversteigerung auf 6 Monate erwirken, falls das betreffende Grundstück der Zwangsabwertung unterliegt und sein Ertrag zur Verdeckung des Aufwandes des Gläubigers auf Leistung der Zins- und Tilgungsverträge des Schuldners ausreicht, weil Miet- oder Pachtzinszahlungen ausbleiben und, falls in Anbetracht der Vorschriften über die Zwangswirtschaft der Ausfall durch eine anderweitige Vermietung oder

Neuerungen auf dem Gebiete der Angestellten- und Invalidenversicherung.

„Aufbau der Angestellten- und Invalidenversicherung“ nennt sich das neue vom Reichstag am 28. Juli d. J. verabschiedete Gesetz welches neben Änderungen in der Zahl der Gehalts-(Lohn-)klassen und der Höhe der Versicherungsbeiträge auch sonstige nicht unerhebliche Änderungen angestrichen der Versicherten enthält.

Für die Angestelltenversicherung sind zu den bisherigen Gehaltsklassen A—E für die Pflichtversicherung die Klasse F und für die freiwillige Selbst- und Weiterversicherung die Klassen G und H hinzugefügt. Die Einteilung ist nunmehr folgende:

Klasse A bis zu 50 M.	Beitrag 2 M.
Klasse B von mehr als 50—100 M.	Beitrag 4 M.
Klasse C von mehr als 100—200 M.	Beitrag 8 M.
Klasse D von mehr als 200—300 M.	Beitrag 12 M.
Klasse E von mehr als 300—400 M.	Beitrag 16 M.
Klasse F von mehr als 400 M.	Beitrag 20 M.

Der freiwillige Monatsbeitrag beträgt in der
Beitragsklasse G 25 M.
Beitragsklasse H 30 M.

freiwillige Weiterversicherung

ist nicht unter denjenigen Gehaltsklassen zulässig, die dem Durchschnitt der letzten vier Pflichtbeiträge entspricht oder am nächsten kommt. Sie ist in einer niedrigeren Gehaltsklasse zulässig, wenn der Versicherte nachweist, daß diese Gehaltsklasse seinem Einkommen entspricht. Im Falle der Selbstversicherung sind die Beiträge nicht unter dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse zu entrichten. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer bringen hier die Mittel für die Versicherung zu gleichen Teilen auf; es ist aber die Neuerung getroffen, daß Versicherte deren monatlichen Entgelt 50 M. nicht übersteigt, sowie für Lehrlinge der Arbeitgeber die vollen Beiträge zu entrichten hat. Nach § 1 Abs. 3 des Angestelltenversicherungsgesetzes ist Voraussetzung der Versicherung, daß Personen beim Eintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung das Alter von 60 Jahren noch nicht vollendet haben. Nach dem neuen Gesetz gilt die Altersgrenze nicht, wenn eine nach der Reichsversicherungsordnung zur Invalidenversicherung Versicherte in eine nach dem Angestelltenversicherungsgesetz versicherungspflichtige Beschäftigung übertritt. Bis zum vollendeten 40. Lebensjahre sind zum freiwilligen Eintritt in die Versicherung berechtigt:

1. die im § 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes genannten Angestellten, wenn ihr Jahresverdienst die für die Versicherungspflicht festgesetzte Höchstgrenze übersteigt;
2. Personen, die für eigene Rechnung eine ähnliche Tätigkeit wie die im § 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes genannten ausüben und
3. Personen, die nach §§ 9, 10 und 12 Abs. 4 versicherungsfrei sind.

Die Leistungen der Angestelltenversicherung sind verbessert worden. Das jährliche Ruhegehalt besteht wie bisher aus Grundbetrag und Steigerungsbetrag. Der Grundbetrag ist auf 480 M., der Steigerungsbetrag auf 15 v. H. der Beiträge erhöht, während der Kinderzuschlag auf 90 M. heraufgesetzt ist. Die Witwe, die Witwenrente bezieht, wird bei Wiederverheiratung mit dem

dreifachen (bisher einfachen) Betrage ihrer Jahresrente abgefunden. Die Witwenrente wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt.

Für die

Invalidenversicherung

ist zu den bisherigen Lohnklassen 1—5 die Klasse 6 hinzugekommen. Nach der Höhe des wöchentlichen Arbeitsverdienstes sind nunmehr für die Versicherten folgende Lohnklassen maßgebend:

Klasse 1 bis zu 6 M.	Beitrag 0,25 M.
Klasse 2 von mehr als 6—12 M.	Beitrag 0,50 M.
Klasse 3 von mehr als 12—18 M.	Beitrag 0,70 M.
Klasse 4 von mehr als 18—24 M.	Beitrag 1,— M.
Klasse 5 von mehr als 24—30 M.	Beitrag 1,20 M.
Klasse 6 von mehr als 30 M.	Beitrag 1,40 M.

Bei der

Selbstversicherung und Weiterversicherung

sind Beiträge in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Lohnklasse, mindestens aber in der Lohnklasse 2 zu entrichten. Auch ist die Bestimmung getroffen, daß für Versicherte, deren wöchentlicher Verdienst 6 M. nicht übersteigt, sowie für Lehrlinge der Arbeitgeber des Versicherten die vollen Beiträge zu leisten hat. Der Grundbetrag der Invalidenrente ist von 120 auf 168 M. jährlich, der Steigerungsbetrag derselben von 10 auf 20 v. H. der Beiträge erhöht worden, während der Kinderzuschlag von 36 auf 90 M. heraufgesetzt ist.

Besätzlich der Angestelltenversicherung kann die Reichsversicherungsanstalt mit Genehmigung des Reichsarbeitsministers Mittel aufwenden, um allgemeine

Maßnahmen zur Verhütung des Eintritts vorzeitiger Berufsunfähigkeit

oder zur Hebung der gesundheitlichen Lage der versicherten Bevölkerung zu fördern und durchzuführen. Auch in der Versicherung kommt die Gesundheitsfürsorge immer mehr zur Geltung, in der Erkenntnis, daß gerade die vorbeugende Fürsorge auf gesundheitlichem Gebiet der vorzeitigen Berufsunfähigkeit und Invalidität am besten entgegenzutreten kann. Das Gesetz bestimmt daher, daß die Reichsregierung nach Anhörung der Versicherungsträger und der Ärzte oder ihrer Spitzenverbände mit Zustimmung des Reichsrates und eines Zweidrittelmehrheitsbeschlusses der Reichstagskammern das Heilverfahren und die allgemeinen Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge erlassen kann. Die Richtlinien sollen ferner das Zusammenwirken der Träger der Reichsversicherung untereinander und mit den Trägern der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege auf dem Gebiete des Heilverfahrens und der sozialen Hygiene regeln. Die Änderungen in der Angestelltenversicherung treten am 1. Juli d. J., die neuen Vorschriften bezgl. der Gehaltsklassen und der Beitragsätze jedoch erst am 1. September 1925 in Kraft. Dagegen treten die Änderungen in der Invalidenversicherung mit dem 1. August d. J., die Vorschriften, die sich auf die Lohn- und Beitragsklassen beziehen, treten jedoch erst am 28. September 1925 in Kraft.

Es ist nicht zu verkennen, daß das neue Gesetz wesentliche Verbesserungen angestrichen der Versicherten aufweist; zu begrüßen ist auch, daß das Problem der Gesundheitsfürsorge mehr denn je in Vordergrund getreten ist.

hältnisse, Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse eines Steuerpflichtigen erhalten. Sie setzen sich bei Verletzung des Steuergeheimnisses strafbar. Die kommunalen Aufsichtsbehörden sind von den Ministern ersucht worden, derartige Verletzungen, die zu ihrer Kenntnis kommen, zu verfolgen.

Die Stadtverwaltung an die Kaufmannschaft.

Anlässlich der Uebernahme der Vereinigten Kaufmannschaft in das Rathaus kam es zu einer Besprechung der Stadtverwaltung das folgende Schreiben an dieselbe gerichtet worden:

Anlässlich der Uebernahme in Ihr neues Heim verleihe ich nicht, Ihnen namens der Stadtverwaltung die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln und der besonderen Freude Ausdruck zu geben, daß es Ihnen nunmehr gelungen ist, geeignete Verwaltungsräume zu erlangen. Ich darf mit diesen Worten die besten Wünsche für die Fortentwicklung Ihrer Vereinigung und auch für ein weiteres gedeihliches Zusammenarbeiten mit der Stadtverwaltung verbinden.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergeht

ges. Dr. Ruer.

Wetterdienst. Dem 21. teils eise Regen. Die Wetterlage hat keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Witterung in Deutschland steht weiter unter dem Einflusse des flachen Hochs, das das ruhige zum Teil auch ziemlich heitere Nachkommewetter bedingt und andererseits unter der Einwirkung des flachen Randstiefs, die Bewölkung und zeitweise Regen bringt. Die Temperaturen sind in Deutschland ziemlich milde und auch schwül. Im Westen ist der Luftdruck erneut stark gefallen. Vorherfrage bis Montag: Meist bewölkt, zeitweilig ein wenig aufheiternd. Später Trübung und Regenfälle. Temperatur wenig verändert.

Kinder-Mitfahr. Die zum Landaufenthalte im Kreise J. u. S. u. g. Ederstedt und Siedbunden untergebrachten Bochumer Kinder sehen Dienstag, 22. d. M. nach hier zurück. Ankunft der Kinder in Bochum erfolgt am Mittwoch, 23. Sept. voraussichtlich mit dem Zuge 6.10 Uhr morgens am Hauptbahnhof. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder vom Bahnhof abzuholen.

Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Allgem. Ortskrankenkasse des Landkreises Bochum. Um dem immer größer werdenden Bedürfnis nach größeren Geschäftsräumen gerecht zu werden, läßt die Verwaltung der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Landkreises Bochum (Ede Uhlend- und Körnerstraße) ein Verwaltungsgebäude errichten. Die zu bebauende Fläche ist etwa 270 Quadratmeter groß. Die Geschäftsräume werden im Erdgeschoß untergebracht und zwar: Vorhalle für das Publikum, Büroaal, Geschäftsführerzimmer, Sitzungszimmer und Schreibmaschinenzimmer. Im Kellergechoß wird außer der Heizung und Toiletten das Archiv untergebracht. Im ersten und zweiten Stock werden Wohnungen für Angestellte errichtet. Die Leitung liegt in den Händen des Architekten Schmiedeknecht, Bochum. Die Kellermauern sind bereits aufgeführt. Der Sockel des Hauses besteht aus Bruchsteinen.

Eigentümer gesucht! In der Poststraße wurden zwei Autobedeken 820x120, Marke „Continental“ und „Ergellor“ gefunden, welche anscheinend aus einem Diebstahl stammen. Eigentümerberechtigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Sattlerstraße 59/61, Zimmer 35, melden.

Bevölkerungsbewegung. Bochum zählte am Ende des Monats Juli 156 993 (77 335 männliche, 78 156 weibliche) Einwohner. Hinsichtlich seiner Einwohnerzahl steht es jetzt unter den westfälischen Großstädten vor Rachen mit 153 382 Einwohnern.

Stadtleihamt. Auf die Donnerstag, 24. d. M. im Stadtleihamt (Eingang durch den Hausflur Mittlere Straße 8) stattfindende Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 21. 2. bis 20. 3. 25 wird hierdurch nochmals besonders aufmerksam gemacht. Die verfallenen Pfänder können noch bis zum Tage vor der Versteigerung eingelöst oder verlängert werden.

Wochenmarkt. Der Samstag-Wochenmarkt auf dem Wilhelmplatz hatte einen recht lebhaften Verkehr aufzuweisen. Ercrudischerweise war auch die Kaufkraft reger als sonst. Die Ansicht war in allen Artikeln sehr gut. Die Fleischwaren zeigten nach der bisherigen, nicht allzu mäßigen Preise: Rindfleisch 1,10—1,20 M., Schweinefleisch 1,30—1,40 M., Kalbfleisch 1,50—1,60 M., Kollateile 1,50—1,60 M., Speck 1,50—1,60 M., Butter, Eier, Käse und auch Fisch hielten die alten Preise. Die Gemüsepresse hat etwas heruntergegangen, ebenso die Obstpreise. Weintrauben wurden zu 40 und 50 S., Pfirsiche mit 80—90 S., Tomaten mit 30 bis

Die Dunkle Nacht.

Kriminalroman von Erich Kästner.

Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

19) Es war vielleicht noch nie vorgekommen, daß Silas Hempel seine Gedanken vor anderen so ausführlich laut werden ließ. Für gewöhnlich war er schweigsam und zurückhaltend und sprach erst dann, wenn er zu bestimmten Ergebnissen gekommen war.

Aber diesmal erfüllte ihn das Rätsel, das er lösen sollte, mit nie gekannter Unruhe, die sich irgendwie Luft machen mußte.

So laue er seinen Beruf ausübte, war ihm nichts so Verwunderliches untergekommen, und daß er bis jetzt trotz allen Suchens und Grübelns auch noch nicht das kleinste Ende eines wirklichen Fadenes gefunden hatte, empfand er geradezu als eine Schmach.

Auch die Brüder Witt starrten unruhig vor sich hin. Würde sich das ungründliche Dunkel, das jetzt über den Dingen schwebte, je lichten? Klären — lassen? So vieles im Leben veranlaßt für ewig in rätselhaften Dunkel, besonders wenn der Tod die Türen aufgeschlagen hatte.

Silas brach das Schweigen zuerst. „Sieh gewaltsam aufsteigend, schüttelte er den Kopf ab, der sich verhöhlend auf sie niederschien.“

„Nein“, sagte er entschlossen, „wir dürfen uns nicht in Grübeln verlieren, die Mut und Tatkraft lähmen.“ Es müßte doch mit dem Teufel gehen, wenn wir morgen um diese Zeit nicht klüger wären als heute und diesen Epiph nicht in die Karten agend hätten. Wann suchen wir ihn auf, Herr Direktor?

„Wenn es Ihnen recht ist, gleich nach Tisch. Etwa um zwei Uhr.“

„Schön, ich werde pünktlich hier sein, um Sie abzuholen. Die Einstellung überlasse ich Ihnen, aber für die weitere Untersuchung erbitte ich mir das Wort. Sie können mich Epiph gegenüber für einen Verwandten

ausgeben, der gekommen ist, um Sie in Ihrem Schmerz zu trösten.“

13.

„Herr Dr. Epiph?“ Mittraulich taxierend glitten die schlauen kleinen Augen des gnadenhaften Wessens, das Direktor Witt und Silas Hempel geöffnet hatte, über beide Herren hin. Offenbar vermutete der Zwerg mit dem grauen Kopf, der hier, wie sich nachher zeigte, „Mädchen für alles“ spielte, Polizeipolizei in ihnen, die seines Herrn ärztlicher Praxis auf den Zahn fühlen sollten.

„Hier wohnt kein Doktor.“
„Aber dann doch ein Herr Epiph, nicht wahr?“ unterbrach ihn Witt ungeduldig. „Zu dem wollen wir ja! Welchen Sie uns also an.“

„Nun, Herr Direktor.“ Was denken Sie denn? Daß ich meinen Herrn, der ganz vertieft in seine wissenschaftlichen Studien ist, wildfremde Leute nur gleich so anrufen darf? Dann käme ich schon an bei ihm...“ rief der Zwerg mit seiner freudigen Zischstimme. „Herr Epiph wäre ja insuland, mit...“

Diesmal wurde er durch Silas Hempel unterbrochen. Durch Silas, der jeder Zoll ein biederer Landjunker, pausbäckig, feinerberaumt, wohlgenährt, mit draufgängerischem Sommerbrannt ihn plötzlich an den hohen Schultern packte und mit einem kräftigen Ruck rechts umkehrte.

„Ich will Ihnen nur sagen, Wäreneken, daß wir weder Zeit zum Warten noch Schwagen haben, und wenn Sie jetzt nicht auf der Stelle einsteigen, um uns zu melden, so besorgen wir das eben alleine!“

„Aber Herr...“

„Still, ich sag! Meinen Sie, ich wäre erte von meiner Klischee hierherfahren, um mit Ihnen 'nen Schwatz abzugeben? Ne, mein Lieber, so was tut der Jochen Lebernege nicht! Ihren Herrn Epiph wollen wir suchen — mein Vetter, Dr. Direktor Witt, und ich, der Gutsbesitzer Lebernege! So — nun wissen Sie die Namen und nun marsch, vorwärts, sonst mach ich Ihnen Wein!“

Verdutzt schloß der Zwerg davon, um schon nach wenigen Minuten wieder zu erscheinen.

„Mein Herr läßt bitten.“

Witt und Hempel betraten ein mittelgroßes Zimmer, das außerst hell und nüchtern ausah, denn es enthielt nichts, als hohe geschlossene Schränke an den Wänden, ein Ruhebett, mit Leberholz überzogen, in einer Ecke, neben der Wasserleitung einen Gasapparat, und vor dem Fenster einen mit vielen Büchern bedeckten Schreibtisch.

Von diesem erhob sich bei ihrem Eintritt ein großer, überaus kräftiger, junger Mann mit schwarzem Spitzbart, ebensolchem Haar und schwarzen Augen. Doch waren diese durchaus nicht „unheimlich jungelb“, wie Toni, Frau Witts Stubenmädchen, angegeben hatte, sondern kühl, mit offenem Blick, ruhig, ja beinahe sanft wirkend.

„Mein Name ist Epiph“, sagte er mit angenehmen klingernden Stimme. „Womit kann ich den Herren dienen?“

„Mein Vetter, Herr Lebernege aus Preußen, Direktor Witt, stellt Sie leichter vor. Wir kommen in einer rein privaten Angelegenheit, Sie um Auskunft zu bitten, Herr Epiph. Sie werden ja wahrscheinlich in den Zeitungen gelesen haben, daß mir kürzlich meine Frau auf ebenso unerwartete als tragische Weise durch den Tod entzogen wurde.“

„Ja, ich erinnere mich, davon gelesen zu haben. Gestatten Sie mir, Ihnen mein warmstes Beileid auszusprechen! Ich bedaure vollkommen, wie furchtbar Sie dies treffen mußte. Selbstmord! Eine so schöne, ansehensvolle glückliche, junge Frau...“

„Ich hatte nämlich den Vorzug, sie persönlich zu kennen, und war darum doppelt erschüttert, als ich dann von ihrem plötzlichen Ende las! Doch — Sie müssen eine Auskunft von mir. Darf ich fragen, in welcher Richtung?“

„Ja, die Sache ist nämlich die“, fiel Hempel, der in seiner Rolle als Naturbursche schon ungeduldig, daß er nicht zu Wort kam, danebenstand, eifrig ein. „Mein Vetter will...“

„Bitte, ich kann dem Herrn das viel besser erklären als Du. Mein Vetter ist nämlich noch reinerer Freund von Beileidsförmung“, wandte er sich wieder an Epiph. „Und außerdem stammt die Idee von mir! Denn, sagte ich zu ihm, wenn die arme Isabella schon in Behandlung

lung von Doktor Epiph standen hat, und wir können uns keinen Vers auf die schreckliche Geschichte machen können, so weiß er vielleicht, was sie in den Tod getrieben haben mag.“

„Ich?“ unterbrach Epiph den Vorfallwall grenzenlos erkaunt. „Entschuldigen Sie, wie sollte ich dazu kommen.“

„Wie? Sehr einfach: Was eine Frau oft nicht mal dem Gatten merken lassen will, das vertraut sie ihrem Arzt an! Heimliche Schmerzen, trübe Stimmungen — was weiß ich? Hab ich nicht recht, Herr Doktor?“

„Vor allem muß ich bemerken, daß ich den Titel „Doktor“ durchaus nicht beanpruche, Herr Lebernege.“

„Oh, daß — wissen wir! Sind es aber doch! Ein Wundermann noch dazu! Die arme Isabella hielt ja auch große Stücke auf Sie! Das ist es eben, weswegen ich meinen Vetter dränge, zu Ihnen zu gehen! Denn wo man Vertrauen hat, legt man die Worte nicht auf die Waagschale. Und Vetter mit oder ohne Doktorhut haben 'nen schärferen Blick als unsereiner. Da fällt mal 'n Wort, 'n Senfz — und sie wissen gleich alles.“

So meine ich, daß Sie vielleicht aus 'nem hingeworfenen Wort Ihrer Patientin besser Bescheid wissen um ihren Seelenzustand und nun dem armen Mann einen Rint geben könnten, warum sie eigentlich Hand an sich legte.“

Epichs Gesicht war immer erkaunter geworden. Jetzt stützte er erst den Kopf.

„Nein, das kann ich leider nicht, Herr Lebernege. Schon darum nicht, weil die Tote gar nicht meine Patientin war!“

Hempel Lebernege starrte ihn mit offenem Mund an.

„Nanu? Nicht Ihre Patientin? Ich denke doch, daß sie in Ihrer Behandlung stand?“

„Das ist ein Faktum. Frau Witt hat mich allerdings zweimal zu sich rufen lassen — ich stand in Empfehlung einer anderen Dame hin, die ich früher behandelt — Frau Karwendel — und dann war sie noch einmal hier bei mir, doch ist es zu einer Behandlung nie gekommen.“ (Fortsetzung folgt.)

40 J. Kessel von 15 J. an, Wannen von 25 J. an, ...

Gründung einer Jugendgruppe der D. M. B. ...

Die freiwillige Sanitätskolonne am Hindenburg ...

Aus der Evang. Kirchengemeinde Bochum-Markt ...

Erhöhung der Gebühren für Fundstücke ...

Religionsunterricht in der Berufsschule ...

Mädchen-Berufsschule ...

Die Grenzen polizeilicher Befugnisse ...

Das Raucherbot in den Straßenbahnen ...

Der Kampf für Aufstiege nach Belgien ...

Mus Stadt und Amt Wattencheid.

Wattencheid, 19. Sept.

Eppendorf zur Eingemeindung.

Der Amtmann gibt bei der Abstimmung den Ausschlag für Wattencheid.

Am Samstagmittag tagte im Lokale Wagners die Gemeindevertretung Eppendorf, die sich unter anderem wieder mit der Eingemeindungsfrage zu befassen hatte.

Der G.-B. v. d. Ahe führte aus, daß die Vorlage des Ministers des Innern betr. Regelung der Eingemeindungsfragen im Industriegebiet die Vergleichsmöglichkeit als Grenzlinie zwischen Bochum und Wattencheid vorsehe.

G.-B. Thiele ist für das Mittelstandsprojekt Wattencheid mit dem Anschluß der ganzen Gemeinde Eppendorf. G.-B. Haarmann betont, daß die Mehrheit der Bevölkerung für die Eingemeindung nach Bochum sei.

Für den Vertrag mit Bochum stimmen Gemeinde-Vorsteher Haarmann und die G.-B. Schroer, v. d. Ahe, Behrend, Schmidt, für Wattencheid G.-B. Scherhoff, Thiele, Haerfamp, Steins und Waffelschmann. Es besteht somit Stimmengleichheit bei 5:5 Stimmen.

Der Amtmann gibt für Wattencheid den Ausschlag.

Flugheim ist vorzulegen. Die Frucht wird aus Deutschland nach den Seiten des Grenzgebietes erhoben, nach Deutschland nach den Gebietsverhältnissen mit einem Zuschlag von 30 Prozent, auf den belgischen Strecken nach den Gebietsverhältnissen.

Ausschritt bei Postpaketen. Bei der Beförderung von Postpaketen kommt es nicht selten vor, daß die Aufschrift unterwegs abfällt und das Paket dadurch unanbringlich wird.

ha. Eine Kasse für Markt. Eine Briefmarken- und eine Kasse für Markt. Eine Briefmarken- und eine Kasse für Markt.

ha. 2 Millionen. In Wattencheid der neuen Währung sind bis jetzt etwas über 2 Millionen, genau 2.070,3 Millionen, geprägt, auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt 34,4 Pfennig.

da. Grenzen polizeilicher Befugnisse. Jemand fuhr zu Aker Zeit, als kein Verkehr herrschte, langsam auf seinem Fahrrad dreimal auf der rechten Straßenseite um einen Häuserblock herum.

3. Unfälle. Bei dem Andrang anlässlich der Ankunft Hindenburgs stellte sich ein Zuschauer auf den Rand des Graßengelbts und hielt sich an einem der Ringe fest.

2. Eine interessante Gerichtsentscheidung. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich mehrere Angestellte und Arbeiter der Reichsbahn wegen Diebstahls und Unterschlagung zum Nachteil des Eisenbahnfiskus zu verantworten.

ha. Kampf für Aufstiege nach Belgien. Für die Beförderung des Kriegsgüterverkehrs der Aufstiege nach Belgien sind bereits die Bestimmungen getroffen, die vom 1. Oktober an gelten.

op. Erwerbslosenstatistik. In der letzten Woche waren folgende Erwerbslose vorhanden: 229 Verheiratete, 151 männliche ledige über 21 Jahre und 129 unter 21 Jahren; 11 weibliche ledige über 21 Jahre und 10 unter 21 Jahren.

op. Kartoffelgutheile. Die Ausgabe von Gutheilen für Kartoffeln an Kriegsbefähigte und Kriegshinterbliebene, die Zulagen beziehen, erfolgt Dienstags.

op. Bestrafte Diebstahl. Die Ehefrau M. von hier hatte der Lehrerin A. D. B. von hier ein Sparfassenbuch über 610 Mark entwendet und bereits von der Sparkasse einen Teilbetrag durch ihre Tochter abholen lassen.

op. Ein Unglücksfall. Ein Söhnchen des Bergarbeiters Steinbach wurde auf der Bochumerstraße von einem Auto überfahren und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

op. Günnigfeld, 19. Sept. Hundunter-schlachtung. Die Ehefrau R. von hier handelte wegen Diebstahls vor Gericht.

st. Wieder ein Zusammenstoß. Freitagabend gegen 11 1/2 Uhr kam es auf dem Wilhelmplatz zu einem Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Roten Frontkämpferbundes und rechtsstehender Organisationen.

k. Verletzt. In der Nacht zum Samstag gegen 3 Uhr wurde auf den Schloß-Platz der Arbeiter-Nachbarg durch eine Eisenkugel schwer am Kopf verletzt.

Gasvergiftung. Am 19. Sept. zwischen 6 und 7 Uhr früh fand der Vordere R. aus der Kanonenstraße seine Ehefrau und seine beiden Kinder in der Wohnung, welche mit Gas gefüllt war, tot vor, als er von der Nachschicht heimkehrte.

Polizeibericht. Am 17. d. M. nachm. öffneten Diebe durch Nachschließen eine Wohnung an der Mästerstraße und entwendeten daraus einen schwarzen Herrenanzug, verschiedene Taschentücher und einen braunen, fast neuen Handschuh.

Veranstaltungen und Vergnügungen. X. Bühnenwettbewerb. Für die Mitglieder der Serie B (blaue Karten) wird Samstag, 26. d. M., Franz Werfels Drama „Quarez und Maximilian“ als erste Pflichtvorstellung der Spielzeit gegeben.

Union-Pokal, Operettenkühne. Daß bei gutem Willen die Leistungen einer Operettenkühne auf ein hohes Maß erhöht werden können, beweisen die Auführungen der ersten beiden Operetten, die einen beachtlichen Erfolg hatten.

aus dem Vereinsleben. k. Bochumer Bürger-Schützen-Verein. In den Tagen des 22. und 23. d. M. findet auf den Schützenhöfen „Bismarck“ Rittersburg, Castroperstraße, ein großes Bataillons-Schießen statt.

Verantwortlich: Für Politik: Walter Welter; für Lokales und Provinziales: Ernst Henke; für Handel und Sport: Ernst Rosenbaum; für Feuilleton und Unterhaltungsteil: Julie Schmidt; für Inserate und Ankündigungen: Emil Wille, sämtlich in Bochum.

Schluss des Schießens erfolgt die Preisverteilung. Geht es nicht, so wird das Bataillon 4 Medaillen in Anerkennung der an die besten Schützen des Bataillons zur Verteilung gelangen sollen.

W. Vaterländischer Frauenverein. Es soll schon heute darauf hingewiesen werden, daß auch in diesem Jahre wieder vom Vaterländischen Frauenverein an weibliche Hausangestellte für ihre Dienste Auszeichnungen verliehen werden und zwar für 5., 10., 15. und 25. jährige Dienstzeit.

Säuglingsfürsorge. Die Geburtenzahl ist in Deutschland gewaltig gesunken. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kamen noch vierzig auf tausend.

Die besten Kinder- und Säuglingsfürsorge ist die Einstellung einer ausreichenden Zahl von besonders ausgebildeten Schwestern, die einerseits die Kinder aufziehen und die Mütter belehren, andererseits die Kinder aus unglücklichen und nicht-besserungsfähigen Verhältnissen herausführen und sie einer Kinderanstalt zuführen.

Im Deutschen Reich hat sich der Säuglings- und Kleinkindersterben in den letzten Jahren günstig entwickelt. Die offene Fürsorge, wesentlich durch die Fürsorgestellen vertreten, hat gute Fortschritte gemacht.

tt. Weimar, 19. Sept. Krieger- und Landwehrverein. Am Sonntag, 18. d. M. fand im Vereinslokal Spengler eine gut besuchte Monatsversammlung statt.

tt. Weimar, 19. Sept. Der Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Weimar 1. hielt am 13. Sept. im Vereinslokal Schöber die monatliche Versammlung ab.

tt. Weimar, 19. Sept. Die Zahl der Erwerbslosen ist von 290 Anfang August, auf 786 am 12. Sept. gestiegen, haben sich 426 verheiratet mit 1205 Zuschlagsempfängern.

tt. Langendreer, 19. Sept. „Feierabend“. Nach dem gelungenen ersten Abend folgt Donnerstag, 24. Sept. für beide Gruppen des „Feierabend“ die erste musikalische Veranstaltung dieser Vorzugszeit mit dem Thema „Romantische Kammermusik“.

tt. Langendreer, 19. Sept. Ehebrama. In der Kolonialstraße wurde am Sonntag die Ehefrau Karwitsch von ihrem Schwiegersohn erschossen. Dieser hatte seine von ihm getrennt wohnende Ehefrau aufgesucht und mit dieser eine Auseinandersetzung gehabt.

tt. Wittenberg, 19. Sept. Der 66. Jahrestag (Geburtstag) in der Sonntagskirche wird am Sonntag, 24. Sept. durch eine feierliche Veranstaltung eingeleitet werden.

Aus der ...

Wanne, 19. Sept. Präsidenten ...

Wanne, 19. Sept. Auf dem ...

Wanne, 19. Sept. Wegen 7.30 ...

Wanne, 19. Sept. Unter- ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

Wanne, 19. Sept. ...

anne, 18. Sept. Der Empfang des Reichspräsidenten auf dem Bannener Bahnhof. Samstag mittag traf der Reichspräsident mit 10 Personen Verhütung auf dem Bannener Bahnhof ein. (Uhr.) Eine Rattische Menge, sowie die gesamte Polizei erwartete das Reichsoberhaupt auf Bahnhofs. Mit jubelnden Hochrufen wurde der Reichspräsident von der Menge begrüßt. Vor der Ankunft des Reichspräsidenten hatte man das Deutschlandlied an der Hauptkassette am Fenster stehend dankte von Hindenburg die begeisterte Begeisterung in voller Ergreifung.

ry. Wanne, 19. Sept. Auto gegen Lokomoti-
ve. Gegen 7,30 Uhr nachm. fuhr ein Lastauto von
auswärts in die verschlossenen Schranken am Ueber-
weg der Gelsenkirchenerstraße der Eisenbahnlinie Wanne
—Unser-Fritz. Das Auto wurde von der Maschine er-
faßt und zur Seite gestoßen. Ein Begleiter erlitt durch
die Glas splitter kleinere Verletzungen. Das Auto konnte
seine Fahrt noch fortsetzen.

Aus den Provinzen.

စုံမျှ.

der Er-
st, auf 786
heiratet mit
1866 b ü c h e =
r 2 (Nord),

a. In den
arautisch vor
ite seine vor
nd mit diese
junge Ehe
er auf seine
esfeuert, ohne
rimutter ein
Im ganzen
en einen An
Er stellte sich
I ü d s f a l l
idte auf der
Mansfelder
Kofel mit
hinterstiel
hvier verlek
mukte Josef
s) verschieden
nd im Alte
auf einer hie
— Feier
Westf. Eisen
werden. Z
ge Tage ge
wertes hatt
n müssen.

alter Be
ist Hente
mann; für
Schwind
ich, sämtlich

A black and white photograph of a large, ornate dining hall. The room features long tables covered with white cloths, surrounded by dark wooden chairs. The walls are decorated with large, abstract murals and framed pictures. The ceiling is high and appears to have a decorative structure.

Der Verein ehemaliger Afrikaner und Ostasiaten hat in Weimar mit erheblichen Opfern ein Kolonialheim errichtet, das dieser Tage eröffnet wurde. Das der Def-

fentlichkeit übergebene Heim soll zur Weckung des Kolonialgedankens im Volke beitragen.

wl. Breßel, 19. Sept. Verzeihungstat
einer Mutter. Im Breßeller See bemerkte gestern
nachmittag eine Frau, die am Strandweg vorbeiging,
eine weibliche Person im Wasser liegen. Sie holte Hilfe
herbei, und man fand im Wasser eine Frau, die mit
ihrem säugenden Kinde den Tod im See gesucht hatte.
Die Frau, die bereits bewußlos war, konnte wieder ins
Leben zurückgerufen werden. Der Knabe war jedoch
tot. Die Frau stammt von hier und lebte in zerrütteten
Familienverhältnissen.

k. Vom 1. bis 9. Oktober findet wie alljährlich in Eisenach im Neulandhaus der Neulandtag statt. Sein Gesamthema lautet: Neulands-Aufgabe bei der beginnenden Wende der deutschen Volksseele. Die einzelnen Themen wollen die Wende der deutschen Volksseele, die sich allmählich vollzieht, geschildert, und zeigen, wie sie sich in der

belegten, gleichzeitig erschien ein phonographisch aufgenommener Text. Sie sind folgendermaßen angeordnet: 1. Die Geschichte der deutschen Volkspartei 1914–1925. 2. Alte Bewegungen an ihrem Wendepunkt, a) Arbeiterbewegung, b) die Parteien, c) die Frauenbewegung, b) die Jugendbewegung, 3. Neue Bewegungen der Zeitweide, a) die völkische Bewegung, b) die religiöse Krise. 4. Neulandsaufgabe in der Weimerei. 5. Viele Aufgaben, aber Eins ist not. Ihre Mitarbeit haben zugelegt: Herr Geh. Rat Prof. Dr. Di. Dietrich, Berlin, Herr Un.-Prof. Dr. Wendt, Jena, Herr Prof. Hoffmann, Hildesheim, Herr Oberstudienrat Dr. Schneider, Dresden, Guda Diehl, Elmenau u. a.

Ein Morgenfeier im Warburghof, gehalten von Herrn Landesoberpfarrer D. Reichardt, Eisenach, wird wie alljährlich den Neulandtag einleiten und ein Neulandbesichtigungsamt am Sonntag die Teilnehmer in der Kreuzkirche vereinigen. Nach- und Lutheraabend, Deutscher Abend, Neuland-Festabend, dazu Jagiergänge und Ausflüge in die herrlichst gefärbten Wälder werden der Erhebung und Erholung dienen.

Das Neulandhaus läßt alle, die Neuland kennen lernen wollen, zum 9. Neulandtag herzlich ein. Ausführliche Tagesordnungen mit Angaben über Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos vom Neulandhaus zu beziehen.

Seit der Kriegszeit ist der Plattfuß unter uns zu einer weit verbreiteten Volkskrankheit geworden, die auch in viel höherem Maße als früher das weibliche Geschlecht ereignet. Während vor dem Kriege auf 9 Männer 5 Frauen mit Plattfuß kamen, rechnet man jetzt auf 3 Männer 5 Frauen. Das ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Frauen jetzt mehr körperlichen Anstrengungen ausgesetzt sind. Auch die Schuhmode macht man dafür verantwortlich, die den festen Stiefel verdrängt hat. Dr. Muskat fordert daher in der Frankfurter Wochenchrift „Die Umschau“ eine größere Beachtung dieser Krankheit und durchgreifendere Maßnahmen zu ihrer Verhütung. „Man muß den Plattfuß als eine Art Kulturkrankheit betrachten“, sagt er. „Genau wie bei hochgeschickten Pferden die Gelenke weich und übermäßig beweglich sind, müssen wir auch beim Menschen annehmen, daß im Laufe der Jahrtausende das Fußgewölbe mit seinem Bandapparat durch die erhöhten Ansprüche nachgegeben hat und nun durch die anwachsende Ueberleistung zerstört wird.“

Wenn mehr in es erforderlich, dann Möglichen Schädigungen entgegenzuwirken und die Entfesselung der Drangheit zu verhüten. Mit Recht sagen hervorzuheben Dröhnungen, daß es wohl keine Erfahrungen gibt, die so viel soziales Gutes hervorbringen können, wie der Plattsch. Die Schädigungen reichen bis ins kindliche Alter zurück, wenn das Kind angefallen wird, den Fuß nach außen zu stellen. Dadurch wird der Fuß nach außen gedreht, und es erfolgt eine Senkung, Umlegung oder Krümmung, die das Entstehen des Plattfußes einleitet. Nicht minder gefährlich ist das falsche Stehen beim Zuren in der Schule, wobei die Fußspitzen in einem nach außen offenen Winkel sein sollen. Durch diese „vorschriftsmäßige“ Stellung wird der Plattfuß befördert.

Auch die Berufswahl kann bei Wustelschmachten zur Ausbildung der Krankheit führen, denn Kleiner, Bäder, Schloffer usw., bei denen die Belastung des Fußes besonders groß ist, werden vom Plattfuß besonders heimgesucht. Ebenso bedarf die Fußpflege großer Sorgfalt, da jede schmerzhafteste Stelle zu falscher Stellung des Fußes und damit zum Plattfuß führen kann. Dah

nach die Fußbefeidung eine gewisse Rolle spielt, zeigen die vielen Fußbefeidungen in Finkbrud, wo die harten, biden Tieflofen getragen werden, und in frifchen Gegenden, wo der Holzfuß so häufig ift. Denn wie es bei den modernen Schuhen der Fall ift, die größte Länge des Fußes in der Mitte und nicht an der Innenseite liegt, dann wird die groe Zehe abgeflacht. Nun ift aber der Grozehenbeuger von besonderer Bedeutung für die Erhaltung des Fugelenkes, und durch diese Beheverlngerung wird die Entfaltung des Plattfußes befördert. Beim Plattfuß mu eine Entlastung des Fußes erreicht werden durch einfaches Abtragen der Hoden, durch Einlagen oder durch Verbnde. In noch schwereren Fällen kann man durch Stuapparate, die Fuß und Fersele umfassen, fast immer Abhilfe hoffen.

Ein Torpedoboot gerammt.

Der geheimnisvolle Dampfer.
Das Torpedoboot V 5 ist zwischen Helgoland und Wefer-Feuerlicht in der Nacht vom 17. September von einem Dampfer an Bordort gerammt worden und stark beschädigt. Bei der Kollision wurde ein Torpedobootheizer im Seitenbunker eingeklemmt, konnte jedoch nach einer Stunde aus seiner Lage befreit werden. Der Dampfer ist sofort von dem Boot V 6 verfolgt worden, konnte jedoch unerkannt entkommen.

Ein früherer Schutzmann tötet seine Familie.

Gestern vormittag wurde die Kriminalpolizei Neukölln nach dem Hause Dürnerstraße 27 gerufen, wo ein 42jähriger Kartonagenfabrikant und frühere Schuhmann Engelmann seine Frau und Tochter erschossen und sich selbst zu entfeinden versucht hatte. Mit dem Eiverständnis seiner Frau hatte gestern früh gegen 8 Uhr Engelmann seine 12jährige Tochter, die noch im Bette lag und schlief, erschossen. Dann tötete er ebenfalls mit ihrem Eiverständnis durch einen Revolverversuch seine Frau, setzte dann die todbürgende Waffe an seine Schläfe und brachte sich durch einen Schuss eine lebensgefährliche Verletzung bei. In der Driefeln, die an die Leitung seiner Fabrik und an das Polizeirevier zurückgefallen hatte, gibt er schwerwiegendste Sorgen als Motiv an. Hausbesonderheiten erzählen, daß Engelmann, der früher ein sehr aufgeräumtes und lustiges Wesen gezeigt hatte, in der letzten Zeit einen tief bedrückten Eindruck machte. Die Leichen der beiden Frauen wurden in das Wundarzt-Leichenhaus gebracht, Engelmann selbst in das Krankenhaus am Urban transportiert. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Wais für alle Pepper bildet die Lastzade. Die Dummnen werden nicht alle.“ Beispiele: Stettiner Bahnhof in Berlin. Ein „Stubben“, d. h. harmloser, ist sehr entzündet, daß ihm dort vor ein paar Tagen von einem „Heren“ der angeßlich in Selbstvergeßtheit ist, einen „goldene“ Krawattenknopf mit „echter“ Perle und ein „Verirrlantung“ zum Kauf angeboten werden. „Stubben“ kauft beides und zahlt 3000 Mark. Effektiver Wert der Schmuckgegenstände 4,50 Mark. — Weiter: Gekstern. Ein Rosenbater Lor. Dem Amerikaner wird eine goldene Uhr angeboten. Der Amerikaner hält die Uhr in der Hand. Da erscheint ein Herr, der das Stück fabelhaft hochmündet und der erklärt, daß er Nummer sei und bester zu beurteilen verheße. Die Uhr sei mindestens 3000 Mark wert. Darauf ist der Amerikaner glücklich, als er die Uhr für 1200 Mark bekommt. Etwas später erfuhr er, daß er nicht alles Gold ist, was glänzt, und daß seine Uhr — Blech sei.

Wie man belosletzte Damen in der Kirche behandelte. Aus D u d a p e s t wird gemeldet: In der dicht gefüllten Kirche in S t e n g e r b o r g bei Szatmar begann der Geistliche Demetrius B a p den Gottesdienst; plötzlich bemerkte er die staatliche Lehrerin Anna L., die an einem Seitenthürchen in die Kirche eintrat und sich in dem kleiden, die neuesten Moden befolgt. Der Anblick verlegte den Geistlichen in Zorn, er unterbrach die geistliche Handlung und besah zwei Kirchenbedienten, die Lehrerin sofort aus der Kirche zu entfernen. Diese weigerten sich jedoch, den Auftrag zu vollziehen. Da fürzte der Geistliche auf die stehende Lehrerin los, verprügelte sie, riß sie an den Haaren und warf sie schließlich eigenhändig aus der Kirche heraus. Als er wieder in die Kirche zurückkehrte, bemerkte er ein schüchternes Mädchen, dessen Kleid gleichfalls ausgeföhlen war. Er wollte nun auch dieses attackiren, doch das Mädchen ergriff die Flucht. Die Gläubigen waren über das Benehmen des Geistlichen empört und verließen demonstrativ die Kirche.

Kommunistische Urheber?

Nach den letzten Nachrichten scheint sich der Verdacht, daß beim Brand des Parlaments in Tokio, worüber wir gestern berichteten, Brandstiftung vorliegt, zu bestätigen. Die Tokioter Polizei hat drei Studenten unter dem Verdacht, das Parlamentsgebäude in Brand gesetzt zu haben, verhaftet. Die Verhafteten sollen mit einer kommunistischen Verschwörung in Verbindung gestanden haben.

Unerhörtes Vubertüß. Der Führer eines Kraftwagens, der gestern abend gegen 9½ Uhr die Chaussee Hermshof—Mankensburg passierte, entdeckte an einer Stelle 7 große Chausseesteine, die in kurzen Entfernungen quer über den Fahrdamm gelegt waren. Er benutzte sogleich die nächsten Landpolizei der Schutzpolizei, der aber trotz Uebensuchen der ganzen Strede keine verdächtige Person finden konnte.

Eine Mutter von 29 Söhnen. — Mit 68 Jahren einen Sohn zur Welt gebracht. Nach einer Reitermei-

bung aus Madrid hat in Valladolid eine Frau mit Namen Lorenzo im Alter von 68 Jahren ihrem 29. Sohn das Leben geschenkt.

Zu dem Einbruch in das Stitt Zwettel. Als Täter des am 4. d. M. in der Schatzkammer des Stitts Zwettel verübten Einbruch, worüber wir f. St. berichteten, sind vier Personen festgenommen worden. Der größte Theil des geraubten Gutes ist theils weiterverkauft, theils eingeschmolzen worden.

Unfall im Zirkus Busch in Berlin. — Artisten abgestürzt. Im Zirkus Busch stürzten gestern bei der Vorführung der Fahrt auf der Todesseilbahn die beiden Artisten aus einer Höhe von etwa 3 Metern ab. Ihre Verletzungen machten die Ueberführung ins Krankenhaus nötig. Die Ursache des Unfalls ist auf zu starkes Anziehen der Fahrabbremsen zurückzuführen.

Untergang eines japanischen Dampfers. Aus Tokio wird uns berichtet, daß der japanische Dampfer „Tomahuma-Saru“ im Sturme auf der Höhe von den Velha-dores-Inseln gesunken ist. Die Besatzung habe 34 Personen betragen. 6 Leichen sind ange schwemmt.

Abgeändertes Urtheil.

Der Müllermeister Hubert Janßen aus Kexelar war dem Schöffengericht Cleve wegen fahrlässiger Tötung aus sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wegen dieser Strafe hatte der Angeklagte Verurteilung eingelegt. J. hatte am 5. Juni 1925 die Schleusen der Miersbrücke geöffnet, ohne sich vorher zu vergewissern, ob die unter der Brücke spielenden Kinder in Sicherheit waren. Zwei Knaben wurden nach erfolgter Öffnung der Schleusen durch die Strömung erfasst und mit fortgerissen. Während der eine Knabe gerettet werden konnte, verstarb der andere in den Fluten, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Das Urteil des Schöffengerichts wurde in der Sitzung der Großen Strafkammer abgeändert und gegen den Angeklagten auf vier Monate Gefängnis erkannt. Nach Verbüßung von einem Monat soll der Rest der Strafe ausgeübt werden.

Vor dem Schiurgericht in Zweibrücken stand die 18jährige Arbeiterin Maria Göstel, die Mitte Juni ihr neugeborenes Kind durch Erdrosselung getödtet hat. Die Kindesmörderin, die gefänglich ist und aus Furcht vor ihren Eltern gehandelt haben will, hat die Leiche in ein Kopfkissen gepackt und in eine Dtinggrube geworfen. Unter Annahme mildernder Umstände wurde die Angeklagte zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

Vor dem Schöffengericht Eberfeld wurde gegen den Kaufmann Lamenhoyer aus Benrath verhandelt, der am 30. Juni mit rasender Geschwindigkeit in seinem Auto durch Bahn gefahren war und dabei einen radfahrenden Schüler überfahren und getödtet hatte. Er hatte vorher an einer Kneiperei teilgenommen und vermutlich infolge des genossenen Alkohols die Gewalt über das Auto verloren. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von drei Jahren. Das Gericht erkannte auf 15 Monate Gefängnis mit sofortiger Verhaftung des Angeklagten.

ck. Ein Schatzfund beim russischen Hofschnöder.
In einem Saule, das früher von dem Hofschnöder des
Zaren Nikolai bewohnt wurde, ist jetzt durch einen Zu-
fall, ein Schatz entdeckt worden. Wie Mostauer Blätter
melben, wurde bei einer gelegentlichen Untersuchung der
Mauer eine in die Wand eingelaassene Stahlkammer auf-
gepörrt, die seit dem Beginn der Revolution uneröffnet
geblieben war. Man fand hier eine große Menge von
Gold- und Silberstücken sowie kostbaren Steinen. Ein
einziger Kasten enthielt etwa 50 goldene Schmuckstücke,
mit großen Diamanten besetzt, außerdem 332 Karat
der schönsten blauen Diamanten. Sehr groß war die
Menge goldener Zigarettenboxen, Schnupftabakbüchsen,
Goldsketten, Armbänder, Broschen und Silberhabeln.
Der Schnöder des verstorbenen Zaren, der bei Ausbruch
der Revolution floh, befindet sich jetzt in Paris, wo er
in einem Banquettgeschäft angestellt ist. Die gegenwärtigen
Inhaber der Wohnung halten nicht die geringste Ahnung,
dass sie ganz in der Nähe eines solchen Schatzes
wohnten. Die Entdeckung erfolgte dadurch, dass der
Metallrat des Hauses nach einem Saße suchten, in dem
er seine Bücher aufbewahren wollte.

ck. Eine neue weiße Rasse gefunden. Professor Dr. N. Gorbodow, der vor kurzem von einer Reise von Westsibirien nach Moskau zurückgekehrt ist, berichtet über die Entdeckung einer neuen Rasse am Pura-Fluss. Er fand 5 Stämme, die mehr als 600 Menschen umfassen. Der Stamm wurde von den benachbarten Samojeden „Phan-Ho-Sovo“ d. h. Waldböwe genannt; sie selbst nennen sich in ihrer eigenen Sprache „Wesden“, d. h. die Menschen. Sie unterscheiden sich von den Stämmen der Samojeden deutlich durch ihr dunkles Haar und die dunkle Hautfärbung. Ihre Sprache ist vollständig von der der anderen Stämme in den westsibirischen Wäldern unterschieden. Zu ihren Nachbarn haben sie wenig Beziehung, und nur einige Formen bei den Herbsitzgeräten über die Grenzen ihres kleinen Gebietes herans. Prof. Gorbodow war der erste zivilisierte Mensch, der seine neue Rasse auf das Gebiet dieses unbekannten Volkes setzte. Eine Mitarbeiterin der russischen Akademie der Wissenschaften, Frau Murfowa, hat sich nach dem Pura-Fluss begeben um diese neue Rasse weiter zu erforschen.

„Treu Deutsch“. Es tut uns leid, getreu unserem an dieser Stelle stets befolgten Grundsatz, Adressen bestimmter Korporationen und Vereine nicht anzugeben, Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können.

C. B. Wenn die Operation wegen des Unfalles vorgenommen werden mußte und der Tod des Verunglückten dadurch herbeigeführt worden ist, hat die Witwe Anspruch auf Unfallrente. Der Anspruch verjährt binnen Jahresfrist.

Kirchensteuer. Der Ehemann hat die Hälfte der evang. und die Hälfte der kath. Kirchensteuer im Falle einer Mischehe zu entrichten. Beim Amtsgericht ist der Antrag auf Austritt aus der kath. Kirche zu stellen. Ist dem stattgegeben worden, so begehrt man sich mit der amtsgerichtlichen Bescheinigung zum evang. Warer, der die Aufnahme in die prot. Kirchengemeinschaft vornimmt. Kirchengaustritt wie Uebertritt sind gebührenfrei.

§. 14. Tragen Sie Ihren Fall beim Bucheramt vor. Unseres Erachtens nach scheint das Recht auf Ihrer Seite zu sein.

Turner in F. Das Original des Liebes „Als die Römer frech geworden“, ist von Jos. Viktor v. Scheffel und behandelt die Varusschlacht im Teutoburger Wald. Varus wurde im Jahre 9 von Arminius dortselbst mit 3 Legionen geschlagen und tötete sich selbst.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.

Der schlechte Geschäftsgang in allen Zweigen des Eisenmarktes hat auch in den vergangenen vier Wochen keine Wendung zur Besserung genommen. Zwar nahm das Geschäft um die Mitte des Monats infolge der erfolgreichen Verbandsbildung einen Anlauf zur Belebung, aber diese „Verbandskonjunktur“ war nur von kurzer Dauer. Inzwischen ist, besonders in den beiden letzten Wochen, noch eine weitere Verschlechterung zu verzeichnen. Man hatte größere Hoffnungen auf die fortschreitende Verbandsbildung gesetzt, die übrigens mehr und mehr vor dem endgültigen Abschluss steht, nachdem auch mit der Linde-Hofmann-Rauchhammer-Gruppe eine Verständigung erzielt worden ist und nach bereits erfolgter Einigung der Sieger- und Sauerländer Werke berechtigter Aussicht für das Zustandekommen des Rheinisch-Westfälischen Eisenverbandes besteht, sowie schließlich auch die Lösung der Sonderfrage für die einzelnen Erzeugnisse weiter geblieben ist. Die begebenen Hoffnungen sind aber enttäuscht worden. Die Aufträge gehen nur ganz spärlich ein. Die schlechte Beschäftigung der Werke hat zu zahlreichen Arbeiterentlassungen und Arbeitsverdrängungen geführt. Der Beschäftigungsgrad der Werke ist allerdings unterschiedlich. Manche Werke leiden so sehr unter Absatzmangel, daß sie nicht einmal ihren 65prozentigen Anteil an der Hochofenerzeugung ausnutzen können und eine stärkere Einschränkung wünschen. Andere dagegen sind unter Verdrängung der 35prozentigen Erzeugungseinschränkung noch für einige Zeit mit Aufträgen versehen; in einzelnen Fällen lassen sich solche Werke sogar die nicht ausgenutzte Kapazität anderer übertragen. Voraussichtlich wird die jetzige Einschränkungslage von 35 Prozent auch für Oktober beibehalten. Die Verbandspreise sind für September unverändert geblieben. Die Abwicklung der Vorverhandlungen ist immer noch nicht erledigt und beunruhigt anbauern den Markt mit Unterbietungen. Das Grundübel für das Zurückgehen des Eisenbedarfes ist die Geld- und Kreditnot, die jede Geschäftstätigkeit hemmt und selbst die größten und angesehensten Firmen nicht verschont hat. Der Zahlungsverkehr vollzieht sich fast nur noch in Wechseln; bares Geld ist kaum zu erhalten. Die Verdrängungen, durch Zusammenfassung der Erzeugung zu einer rationelleren Produktionswirtschaft zu gelangen, wie sie in unserer Industrie bereits angedeutet wurden, haben seit einiger Zeit auch in der Schwerindustrie festen Fuß gefaßt und scheinen zu einem Zusammenstoß der großen Werke: Krupp, Phoenix, Thyssen, Rhein Stahl und Gelsenberg — Bochumer Verein — Dortmund Union, zu führen. Unternehmens, die an der Hochofenerzeugung mit 51,8 Prozent und an der Eisenindustrie mit 36,5 Prozent bei einem Selbstverbrauch von 59,75 Prozent der Gesamtmenge beteiligt sind. Ein Zusammenstoß von derartigem Ausmaß ist zweifellos von größter Bedeutung für eine Besserstellung der zukünftigen Lage in der Eisenindustrie. Im übrigen wird die Entwicklung des Eisenmarktes für die nächste Zeit weiter ungünstig beurteilt und man rechnet kaum mehr mit einem merklichen Aufleben des Geschäfts vor dem nächsten Frühjahr.

Die Marktlage für Rohisen ist nach wie vor sehr flau. Die Beschäftigung der Werke ist je nach den Erzeugnissen verschieden. Die Septemberpreise sind unverändert geblieben. Ueber die Preisgestaltung im nächsten Monat sind im Hochofenerverband noch keine Beschlüsse gefaßt. Die 35prozentige Erzeugungseinschränkung der Hochofenerzeugung ist auch auf Salzgitter ausgedehnt worden, was für die schlechte Geschäftslage auf diesem Gebiete bezeichnend ist. In Salzgittererzeugnissen sind bei der ungenügenden Beschäftigung der Werke die Lieferfristen sehr kurz. Am allgemeinen kann man in 2 Wochen, längstens in 4 Wochen das gewünschte Material erhalten; bei glatten Spezifikationen kommen teilweise sogar noch längere Termine in Frage. Der Verbandspreis für Stabeisen wird ab 1. Oktober mit Rücksicht auf die Steuerermäßigung um 0,70 M je Tonne ermäßigt. In Stabeisen, Bandblechen, Grobblechen und Röhren machen sich den Vorverhandlungen immer noch billige Angebote fühlbar, und zwar wird Stabeisen mit 128—132 M, Bandblechen mit 151—152 M und Grobbleche mit 145 M unterboten, so daß Abschlüsse zu den offiziellen Preisen zurzeit kaum gefaßt werden. Die Preise für Feinbleche, die noch der freien Vereinbarung unterliegen, haben weiter nachgegeben. In

Walzdraht sind die Werke noch am besten beschäftigt. Im Auslandsgeschäft halten sich die Umsätze in Walzdraht immer nur in mäßigen Grenzen bei stark gedrückten Preisen. Dem deutschen Verkaufspreis von 5,8 je 1016 Kilo, für Stabeisen stehen Konkurrenzpreise, insbesondere von französischen und belgischen Werken, von 5,5—5,6 gegenüber.

Die Inlandspreise sind, abgesehen von Mitteln und Feinblechen, durch Verbands- und Preisvereinbarungen festgelegt. Die Verkaufspreise betragen: Salzgitter: Rohbleche 105 M, Vorbleche 112,50 M, Knüppel 120 M, Platten 125 M. Walzzeug: Stabeisen 135 M, Formeisen 132 M, Universalblechen 145 M, Bandblechen 155 M, Grobbleche 150 M, Mittelbleche 155—160 M, Feinbleche 1 mm und stärker 165—167,50 M, Feinbleche unter 1 mm 170 bis 172,50 M, Walzdraht 140 M.

Dr. F.

Die Lage bei den Röhren-Werken.

Nach dem Geschäftsbericht für 1924/25 hat der schwere Druck, der seit der Stabilisierung der Mark die deutsche Wirtschaft belastet, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr angehalten und sich noch mehr und mehr verstärkt. Eine kleine Belebung des Marktes zeigte sich nach Abschluß der Londoner Verhandlungen. Schon bald war der Markt aber wieder in die allgemeine Zurückhaltung zurückgefallen, weil besonders die großen Aufträge der Reichsbahn in rollendem Material, Lokomotiven und Waggons, ausblieben. Das Auslandsgeschäft war dauernd beeinträchtigt durch die billigen Angebote der Inflationen. Die starke Belastung der deutschen Wirtschaft durch soziale Auflagen und Steuern und die Weigerung der Arbeitnehmer, einer Verlängerung der Arbeitszeit Folge zu leisten, haben die Werke verdrängt, durch äußerliche Ausnutzung der Anlagen die Selbstkosten so weit herunterzubringen, um einen vergrößerten Absatz im In- und Ausland herbeizuführen. Zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft mußte deshalb der Verbandsverband wieder Platz greifen. Die Vereinigungen von Röhren in den Verbänden betragen: Rohstahl-Gemeinschaft 827 198 T, A-Produkten-Verband 155 556 T, Stabeisen-Verband 503 516 T, Bandblechen-Vereinigung rund 60 000 T, Grobblechen-Verband 72 626 T, Walzdraht-Verband 139 914 T. Alle Verbände sind fast durchweg für fünf Jahre abgeschlossen und zwar für den Verkauf nach dem In- und Ausland. Die Rohstahl-Gemeinschaft hat nach und nach die Einschränkung auf 35 Prozent ausdehnen müssen und paßt damit nun den Boden für einen besseren Betrieb gefunden zu haben. Die Verdrängungen, den europäischen Markt durch eine internationale Verständigung wieder in bessere Bahnen zu führen, haben sich jetzt wenig Erfolg gehabt. Die Verhandlungen gehen aber weiter. Sehr schwer belastet wird das von der Reichsregierung der Saar anheimfallende Kohle-Einfuhr-Kontingent. Der Kohlenmarkt lag in Uebereinstimmung mit dem immer mehr zurückgehenden Bedarf des größten Abnehmers, der Eisenindustrie, während der ganzen Verdrängungszeit sehr schlecht. Verhandlungen führten in der letzten Woche des Monats 1925 zu dem jetzt bestehenden fünfjährigen Vertrag des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats in Essen. Die Gesamt-Rohstahlerzeugung von Röhren hat sich auf rund 5,6 Millionen T. erhöht. Die Syndikatsleistung ist energisch befristet, dem Vorbehalt der Eisenindustrie zu folgen und die Förderung dem Bedarf anzupassen. Allmählich macht sich das energische Wirken der Syndikatsleistung schon etwas bemerkbar. Das Kohlengeschäft in Holland, überhaupt im Ausland, ist etwas heftiger geworden, die Abzüge haben zugenommen, und infolgedessen wird es uns mühselig sein, einen langsame Abbau der Rohstahlerzeugung im Lauf des neuen Geschäftsjahres in Aussicht zu nehmen. Aus dem Abschluß zum 30. Juni geht hervor, daß von einer Gewinnverteilung Abstand genommen werden muß. Die Ausgaben für soziale Lasten und Steuern haben 14,2 Prozent des Aktienkapitals verschlungen. Hierzu kommt noch die Mehrausgabe für Frachten infolge der gegenüber der Friedenszeit höheren Tarife, was selbst bei dem heutigen eingeschränkten Güterverkehr für unsere Werke eine Mehraufwendung von etwa 3 900 000 M. — 4,3 Prozent des Aktienkapitals

ausmacht. Der Ausfall der Dividende ist deshalb zum großen Teil auf Umstände zurückzuführen, auf welche die Verwaltung keinen Einfluß gehabt hat.

Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet.

v. Essen, 19. Sept. Nach den vorläufigen Berechnungen wurde in der Zeit vom 6. bis 12. September im Ruhrgebiet in 6 Arbeitstagen 1 982 678 T. Kohle gefördert gegen 1 897 683 T. in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Kohlerzeugung stellte sich in den 7 Tagen der Berichtwoche (in den Kohlereien wird auch des Sonntags gearbeitet) auf 395 469 T. gegen 385 758 T. in der vorhergehenden Woche, die Preßkohlenherstellung auf 66 367 T. gegen 66 085 T. bei Arbeitstagen.

Die arbeitsmäßige Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 6. bis 12. September im Ruhrgebiet 330 446 T. gegen 316 281 T. in der Woche vorher und 379 840 T. im Durchschnitt des ganzen Jahres 1913, die tägliche Kohlerzeugung stellte sich auf 54 496 T. (gegen 54 823 T. bzw. 68 377 T.). Die arbeitsmäßige Preßkohlenherstellung auf 11 061 T. (11 014 bzw. 16 439 T.).

* Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Ewald, Gerten. Die Gewerkschaft beruft nunmehr zum 3. Oktober eine außerordentliche Gewerkschaftsversammlung ein, welcher die Genehmigung des Verkaufs der früheren Zeche Eberg an die Gewerkschaft und Zeche Heinrich zu Uebernahme vorgelegt werden soll.

* Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk. Wie von Verwaltungsseite verlautet, ist dort über Verhandlungen mit der Gesellschaften Bergwerks- und Hütten- u. s. w. zwecks Ankaufs des Helmstedter Kohlenlagers und eventueller Errichtung eines Großkraftwerks an diesem Platz nichts bekannt.

* Die neue Kohlenhandels-Aktiengesellschaft. Die neue Kohlenhandels-A.G., die zur Aufnahme des Stinnes Kohlenhandelsgeschäftes der Reichsregierung und verwandter Betriebe des ehemaligen Stinneskonzerns bestimmt ist, und deren Aktienkapital ebenfalls auf 25 Mill. Mark festgesetzt wird, scheint nicht vor dem Abschluß der Gründungsverhandlungen zu stehen. Einige der bedeutendsten bergbaureisenden Firmen des Ruhrgebietes haben, wie wir hören, ihre Beteiligung an dem neuen Unternehmen abgelehnt, darunter auch die Krupp A.G., während die Nachricht, daß die Harpener Bergbau-A.G. hinzutritt, sich unterm bestimmten Vorbehalt nach nicht bestätigt. Zurzeit scheitern noch Verhandlungen mit der im preussischen Staatsbesitz befindlichen Hibernia-Gesellschaft, deren Beteiligung indes nicht sehr beträchtlich werden dürfte. Die vorbereitenden Verhandlungen liegen zurzeit in den Händen des bisherigen Abwicklungsförstlers, deren Mitglieder auch zum Teil in den Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft eintreten werden. Nach anfänglichen Differenzen werden die Unterhandlungen nunmehr, wie wir von unserm Gewährsmann erfahren, im Einvernehmen mit dem bisherigen Leiter des Hibernia Konzerns, Hugo Stinnes jun., geführt.

* Hambacher Hüttenwerke A.G. in Hannover. Entgegen anderslautenden Meldungen sind bei dem Unternehmen ausgeprochenen Forderungen nicht aus betrieblichen Schwierigkeiten erfolgt. Außerdem ist auch Vergleichen nicht gekündigt worden. Die Entlassungen sind lediglich in Nebenbetrieben vorgenommen worden infolge der allgemeinen Wirtschaftslage und auf Grund der seit langem schon getroffenen Sparmaßnahmen. Die Hütte ist im Rahmen ihrer Syndikatsleistung voll beschäftigt.

* Siemens elektrische Betriebe A.G. in Hamburg. In der H.-A. wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 4 Mill. M. beschlossen. Die neuen Aktien sind vom 1. Oktober 1925 ab gewinnberechtig und sollen zum Nennwert begeben werden. Ferner wurde beschlossen, die Firma in Nordwestdeutsche Kraftwerke A.G. umzuwandeln. Ein Aktionär verlangte von der Verwaltung Auskunft darüber, unter welchen Bedingungen (es wurde ein Kurs von 125 Prozent genannt) die Aktienmehrheit an den preussischen Staat übergegangen sei. Namens der Verwaltung erklärte der Vorsteher, daß die Verwaltung nicht in der Lage sei, in der H.-A. Mitteilungen über die Bedingungen des Aktienüberganges zu machen, da sich diese ihrer Kenntnis entzogen. Neugewählt in den Aufsichtsrat wurde u. a. Kommerzienrat Hermann Bumpel in Hannover.

Getreidemarkt.

* Köln, 18. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen, inf. 23,20—23,40, dto. ausl. 28,50—30,50, Roggen, inf. 18—18,10, dto. ausl. 21,50—22,50, Hafer, inf. 17,90—18,50, dto. ausl. 20—22, Futtergerste, ausl. 20,50—21, Wintergerste, inf. 20,50—22,75, Sommergerste, inf. 24,50—24,75, Mais, grob 20,25—20,75, dto. feiner 22,25—22,75, Roggenmehl 26,50—27, Weizenmehl 70 Proz. 37—37,50, Weizenkleie br. m. S. 11 bis 14,80, Rüböl, inf. 15—15,25, Palmöl, inf. 17,25—18,75, Leinöl, inf. 24,25—25, Sojabohnen, br. m. S. 22,50—23, Weizen, inf. 7—8, dto. inf. 8—9, Flecken, inf. 8—10, Roggen- und Weizenstroh, gepr. 2,30—2,50, Haferstroh, gepr. 1,80—2, Rohmehl 8 Reichsmark. Tendenz: Trotz guten Besuchs war das Geschäft wenig belebt. Die Preise für Getreide und Futtermittel haben neuerdings eine kleine Einbuße erlitten.

Wachmarkt.

* Dortmund, 18. Sept. (Fahrdemerk.) Auftrieb: 948 Pferde und 70 Wagen aller Art. Der Handel war langsam. Es wurden bezahlt für beste Stuten 800—1000, erste Arbeitspferde 800—1000, zweite Arbeitspferde 400—700, dritte Arbeitspferde 20—400, zweijährige Pferde 300—600, einjährige Pferde 200—400. Es wurden 900 Verkaufarten aus gegeben. Der nächste Markt findet am 9. Oktober statt.

Evangelisch-Kirchliches.

Neue Kämpfe um das Reichstagsgeheim.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Ev. Elternbundes der Provinz Westfalen faßte in seiner Sitzung am 13. Sept. 1925 in Hamm folgende Entscheidung:

Im Hinblick auf den neuen Reichstagsgeheimheitsgesetz, wie er durch einen Verfassungsbruch in die Öffentlichkeit gelangt ist und schon in der Öffentlichkeit scharf bekämpft wird, betont der Ev. Elternbund von Westfalen, daß er nach wie vor an der evangelischen Bekenntnisschule mit aller Hingabe festhält. Er weiß es aus seiner Entwicklung und aus den getätigten Elternratsversammlungen, daß die breite Masse der evangelischen Bevölkerung hinter ihm steht, während für die Gemeinschaftsschule nur eine kleine Minderheit sich einstellt. Der jetzt veröffentlichte Entwurf bedeutet gegenüber den bisherigen Vorschlägen einen bedeutungsvollen Schritt nach der Richtung, dem Elternwillen in der Schule sein Recht zu geben und muß infolgedessen begrüßt werden. Er trägt dem Absatz 2 des Art. 146 des N. B. voll Rechnung, von einem drohenden Gegenstand zur Reichsversammlung kann keine Rede sein. Zu begrüßen ist es auch, daß der Entwurf unter voller Würdigung des Aufstiegsrechtes des Staates über die Schule der Kirche die Möglichkeit gibt, einen mit ihren Grundbegriffen übereinstimmenden Religionsunterricht durchzuführen. Es wird Sache der evangel. Kirche sein, diese Möglichkeit in einer ihrem Wesen entsprechenden Form zur Wirklichkeit zu machen. Von einer Vertiefung der Schule kann nach diesem Entwurf keine Rede sein, und eine solche würde der Ev. Elternbund auch ablehnen.

Der Ev. Elternbund erwartet, daß die Reichstagsabgeordneten unbeteiligt durch das Gesetz den Freunden der Gemeinschaftsschule dem Willen des größten Teiles der Elternschaft Rechnung tragen und die evangel. Bekenntnisschule geschützt sichern.

Die Leitung der Evangel. Wanderversammlung der Provinz Westfalen, die durch die Inflation in ihrer Arbeit sehr gehemmt worden war, übernimmt vom 1. Oktober ab Pastor Kodelke vom Diakonistenhaus Witten. Damit wird von neuem eine Arbeit energisch aufgenommen werden, deren soziale und religiös-sittliche Bedeutung vor allem gegenüber der immer drohenden Arbeitslosigkeit gar nicht zu überschätzen ist. Weil die Not so groß ist, hat sich der Verband der Inneren Mission der evang. Kirche herabgelassen, die bisher nebenamtlich geleistete Arbeit durch Anstellung eines hauptamtlichen Leiters zu fördern. Als Pastor Kodelke ist Pastor Eichholz, der Privatler der 7. Pfarrbezirks der Stadt Witten, zum 2. Oktober, gestützt auf das Diakonistenhaus in Witten gewählt worden. Er wird in nächster Zeit schon Witten verlassen und sein Amt in Witten antreten.



Neuauflage: 14. B. bis 28. B. gefestigt durch Bestellen bei der Redaktion. Am Falle von Lieferung hat der

Nr. 222.

Der Reichspräsident
Ein Schrei

Der Reichspräsident
Nach Rückkehr
hastet Bedürfnis,
hing Westfalen aus
Aufnahme, die ich
habe. Ich habe i
und den Herren de
regierung allentha
brud der freudig
und das Geld
Wieder auf
besonders der sch
sehen und dies n
Mit dieser vertra
des Volkes wird
heilen und zu w
westfälischen Ind
Wirtschaft zugefü
gleiten die Provin
bessere Zukunft.
Veranstaltungen a
Beamten, insbes
meine Anerkennung
waltung und mu
ich mit freundlich

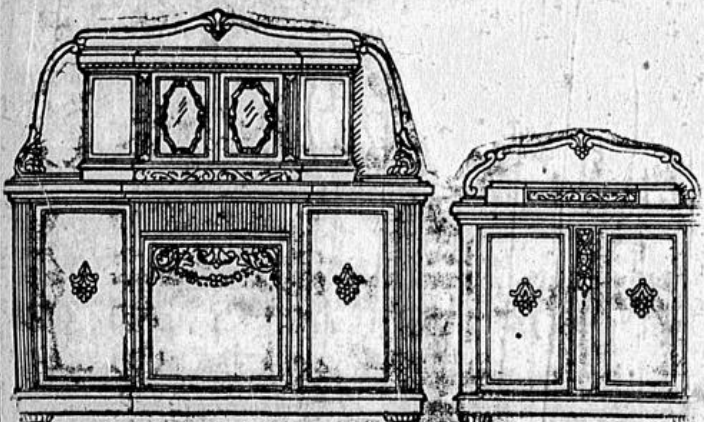
Die deutsche
Vortrag des

Im preussische
beamteten Auf
lignen ihren Auf
ler eröffnete die
nennen willkommen
woher sprach
O a a j über d
lands jeht der
Vortrage darauf
die in sich den
zu bewahren. De
die Gefahr einer
es für uns, uns
blieben sei, auf
wickeln und zu
land aber auf d
leben. Der Vortr
genommen.

Die 71. Saup
eins wurde heute
gung der evangeli
mittags fanden in
Provinz Westfalen
das Auslandsdeut
lichen Brüder in
200 ein nach viele
die Straßen der
an denen über 10
Arbeit des Guffa
biat. Einmütig
schleung an, in d
gelobt wird, ihne
dem Bilde. Ein
Jahresversammlung

Die Kredite
Der Beg

Vor dem Sch
Kreditprozeß Meh
der Kreditgenöhr
brieffallt an das
durch den die Lan
tionen geschäftl
vier Wochen dau
war leinzeitig G
kaufmännischer Di
Angestellte vor de
Kaufmann von C
und Carlwit.
direktor Lehmann.
Staatsanwalt
Bereitbiger der
Justizrat Ludwig
Rechtsanwälte Dr.



Dieses und ähnliche Modelle.
Speisezimmer acht Eiche, Buffet, 2 mtr. breit, Credenz 125 cm.
Aufsatz und Innenfächer mahagoni poliert kostet Mk. 690.-
Luxusaufstellungen bis zu 200 cm Buffetbreite. Mk. 825.-
Aehnliche Modelle 100 cm Buffetbreite. Mk. 425.-
Echt eichene Schlafzimmer nur allerbeste Qualitätserzeugnisse mit 180 cm breitem Spiegelkleiderschrank Mk. 555.-
Luxusaufstellungen mit 2 mtr. u. 200 cm breiten Spiegelkleiderschränken Mk. 750.-
Herrenzimmer in echt Eiche nur Qualitätserzeugnisse, Schönste Modelle, Bücherschrank 150 bis 220 cm breit Mk. 425.-
Lieferung franko auch nach auswärts. Schriftl. Qualitätsgarantie

Spezialhaus für bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Ph. Gottesleben Nachf.
Bochum, Wittenstr. 2-3.



Beerdigungsanstalten
Heinr. Träger Ferdinand Träger
Dorfener Straße 98 Bessmer Straße 18
Telephon 1144. Telephon 1000.
Eigene Leichenkiste für Niederführungen.
Reichhaltiges Lager in allen Sorten Särgen.
Zuverlässige und reelle Bedienung.
25 jährige Erfahrung.

VORNEHME HERRENKLEIDUNG NACH MASS

NEUESTE STOFFE
ZEITGEMÄSSE PREISE
WERKSTÄTTEN IM HAUSE ROSE & CO.
EIGENE KÜRSCHNEREI DORTMUND

Linoleum

Liefern und verlegen



Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.